



Die Burg Trivulzi

Die römische Schleuse und das Schloss von Trivulzio

In der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts stellte Kaiser Konstantin spezielle Alpenlegionen auf, um die Pässe zu kontrollieren. Er nutzte die Alpen als letztes Verteidigungsbollwerk gegen den zunehmenden Zuzug der römisch-germanischen Völker, die wegen der Grausamkeit der Hunnen, einem Volk furchterregender berittener Bogenschützen aus den mongolischen Steppen, über den Limes getrieben wurden. Um die Angriffskraft des Gegners zu schwächen und seinen Zuzug zu verzögern, wurden die Taldurchgänge mit Schleusen versehen, die den Feldherren Zeit gaben, ihre Legionen zu organisieren. Entlang der Hauptreisestrassen befinden sich rund zwanzig römische Schleusen mit den entsprechenden Visiereinrichtungen. Die Schleuse von Bellinzona befindet sich verteidigungstechnisch vor den Schleusen im Bleniotal (via Lucus Maior) und im Misoxtal (via Lucus Minor), die beide im frühen Mittelalter noch als Serravalle bekannt waren.

Entlang der alten Schleuse von Roveredo sind noch die Reste von acht Verteidigungsanlagen erhalten: drei Wachtposten (Bèfen, Trivulzio, Casclasc de Pianèzz), drei Wachtürme (Tór de Bèfen, Móta Garlenda, Tór de Bogian - auch als Torre d'Alva bekannt) und zwei befestigte Durchgänge (Ponte chiuso und Mur del Diavol). In den Begriffen Alva und Garlenda sind noch die altgermanischen Wurzeln des Verbs gari/wari (verteidigen) erkennbar, die von den bewegten Ereignissen der Spätantike zeugen, als sich Alemannen, Ostgoten, Langobarden und Franken bei der Kontrolle dieser Schleuse des heute aufgelösten Südraetiens abwechselten.

Ende des 15. Jahrhunderts ließ der Mailänder Herrscher Gian Giacomo Trivulzio den zentralen Teil der Schleuse im Renaissancestil umbauen. Es entstand eine Palastfestung des Adelsgeschlechts de Sacco (1331 erwähnt). Die in seinem Dienst stehenden Kommissare trugen alle den Namen de Serravalle. Das Herrenhaus mit seinem Wassergraben, der großen Gartenanlage mit Obstgarten, dem Marmorbrunnen, dem Fischteich und sogar - so scheint es - einer mechanischen Uhr auf dem Hauptturm wurde 1549 von den Misoxern zurückgekauft und 1552 an den Hauptmann Antonio Marchino a Marca aus Mesocco weiterverkauft. Der Stall war zu diesem Zeitpunkt bereits verfallen. Die wertvollsten Steinelemente, die einst zum Schloss Trivulzio gehörten, sind heute in mehreren Gebäuden in Roveredo und San Vittore zu sehen.